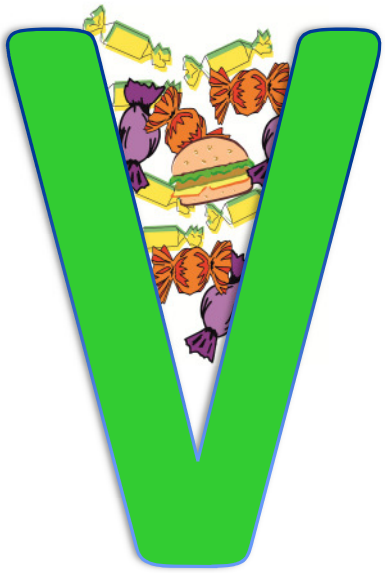
INSTITUT FÜR
ILBA
LERNTHERAPIE
BERATUNG &
AUSBILDUNG



Viel

von ILBA

Ein vielfältiges, vielgestaltetes, vielseitiges, vielversprechendes Spiel für 2 – 6 Spieler von 3 – 99 Jahren

Inhalt:

Über 100 Fotobildkarten, über 100 Karten mit Nomen, über 100 Karten mit Verben, über 100 Karten mit Adjektiven.

Karten mit Quatschsilben, Karten mit Aktionen, Karten mit Aussagesätzen, Karten mit Fragesätzen.

1 Würfel

1 Schreibblock

1 Sanduhr

1 Spielplan

Spielfiguren „Schildkröte"

ACHTUNG: Bei einigen Spielvariationen wird zusätzlich ein Schreibblock, Stifte und evtl. Malpapier benötigt.

Es gibt 2 Gründe, warum wir unser Spiel „Viel" genannt haben:

1. Für viele unserer Therapiekinder ist die Schreibung von „viel" immer mit Unsicherheit verbunden und somit auch eine häufige Fehlerquelle (v oder f, i oder ie oder vielleicht doch ih???)
   Wenn dieses Wortbild häufig und in verschiedenen Zusammenhängen gesehen und es außerdem bewusst wahrgenommen wird, lässt das auf eine bessere Einprägung hoffen. So kann und sollte in der Vorstellungsphase des Spiels diese Thematik aufgegriffen und besprochen werden, z.B. könnten Sie das Kind fragen: „Was glaubst du, warum wird das Spiel „Viel" genannt? – „Was könnte dieser Großbuchstabe bedeuten bzw. aussagen?"
   Uns ist jeder Anlass um mit den Therapiekindern ins Gespräch zu kommen wichtig, egal ob wir uns über die Rechtschreibung, die Bedeutung der Wörter oder die Sprache an sich unterhalten. Verbalisieren unterschiedlicher Sachverhalte, Gedanken, Ansichten und Einstellungen halten wir für äußerst wichtig und effizient.

2. Es gibt viele Möglichkeiten dieses Spiel einzusetzen.
   Wir haben für jede Spielvariante eine entsprechende Karte hergestellt. Diese wurden bewusst so verfasst, dass sie von

den Kindern gelesen werden können (größere Schrift, Text auf das Nötigste beschränkt und möglichst klare, verständliche Anweisungen).

Die Kinder sollen den Text selbstständig, bei Bedarf mit entsprechender Unterstützung, erlesen, verstehen und anschließend auch sofort umsetzen. Sprich, sie sollen spielen, spielen, spielen….
Spielregeln lesen zu lassen (oder gemeinsam zu lesen,) eventuell auch neue Spielvarianten zu erfinden, diese aufzuschreiben und auszuprobieren, zu besprechen und danach entsprechend umzusetzen, ist eine gute Übung für den sprachlichen und schriftsprachlichen Umgang mit Wörtern, Buchstaben und Grammatik.

Wichtig: Beim Lesen oder Besprechen der Regeln bitte die Kinder einzelne Wörter erklären lassen oder nachfragen: „Was heißt denn das eigentlich?" „ Wie hast Du das denn nun verstanden?" Jede Gelegenheit zu einem Gesprächsanlass aufnehmen!!

Mit älteren Kindern kann sicherlich auch thematisiert werden, warum manche Wörter gelbe Markierungen enthalten, was haben diese wohl zu bedeuten?

Wir entschieden uns die verschiedenen Spielvarianten jeweils auf Karten zu drucken, da die Kinder mehr Spaß an einem Spiel haben, wenn sie selber eine Variante aussuchen oder aus dem „Stapel der Möglichkeiten" eine herausziehen können, um dann ihrer eigenen Wahl entsprechend zu beginnen.

Aus Gründen der Einfachheit wurde bei den Spielerklärungen und -varianten immer die grammatikalisch männliche Person gewählt, wir bitten alle Frauen und Mädchen hiermit vielmals um Verzeihung.

Wir haben auch die Anrede „der Therapeut" gewählt, jedoch will Viel nicht nur Logopäden, Ergotherapeuten und Sprachtherapeuten in ihrer vielfältigen Arbeit unterstützen, sondern vielmehr auch Eltern, Pädagogen, Hausaufgabenbetreuer, Spracherzieher und Erzieher und viele Menschen mehr, die Spaß daran haben vielfältig Kinder zu unterstützen und mit Sprache zu spielen.

Monika Fehnl und Petra Rodamer

Und nun:

Auf geht's,

Viel Vergnügen !

Spielbeschreibung:

Bei den ersten 5 Spielmöglichkeiten geht es mehr um Sortieraufgaben, Wortschatzerweiterung und um das Bilden logischer Reihen.
Wieder ist es uns wichtig, dass das Kind erklärt, spricht und kommentiert, was und warum es als zusammenpassend erachtet.
Welche Reihungen und wie viele Kärtchen dann zu einer Reihe gehören, ist variabel und hängt von der Grundidee des Kindes ab.
Ist dies für das Kind noch zu schwierig, sollte der Therapeut selbstverständlich einen entsprechenden Rahmen vorgeben. Dieser richtet sich dann individuell nach dem Kenntnisstand des Kindes.
Bei diesen „Sortieraufgaben" kann der Therapeut auch entscheiden, wie viele Kärtchen er dem Kind zur Verfügung stellt, es müssen nicht immer alle Kärtchen verwendet werden, - weniger ist manchmal mehr!

Im Mittelpunkt stehen immer die Bedürfnisse und der Kenntnisstand des Kindes, sowie die Absicht das Kind zu fördern, ohne es zu überfordern.

Jede Spielvariante kann abwechselnd gespielt werden, eine Reihe legt das Kind (mit verbaler Erklärung), eine Reihe der Therapeut (ebenfalls mit verbaler Erklärung).

Oder: Innerhalb einer bestimmten Zeitspanne sortiert jeder der Spieler, nach vorher besprochenen Kriterien, so viele Kärtchen wie möglich. (Dafür die beigelegte Sanduhr verwenden, oder, wer Zeitdruck vermeiden möchte, legt zu Beginn des Spiels die Anzahl der zu sortierenden Kärtchen fest).
Möchte man bei den Spielvarianten ohne Spielplan nicht zu viel vorsortieren, ist es sicher sinnvoll sich auf eine Zahl der zu findenden Paare zu einigen. z.B.: „Wer zuerst 10, 15 oder 20 Paare hat ist der Sieger."
Selbstverständlich kann das Kind alle „erspielten" Wörter, Begriffe und Sätze auch zusätzlich schriftlich fixieren, bitte dazu einen Schreibblock und einen Stift bereitlegen.

Ab **Spielmöglichkeit 10** kommt dann auch der Spielplan „Meeresschildkröte" zum Einsatz.
Die kleine Meeresschildkröte (sie darf gerne auf einen lustigen Namen getauft werden) ist auf ihrem Weg von der Eigrube, aus der sie gerade geschlüpft ist, in die Sicherheit des offenen Meeres.
Leider lauern auf dem Weg in die Weite des Ozeans einige Gefahren auf das kleine Tier.
Diese gilt es zu umgehen, abzukürzen oder einfach einmal abzuwarten…
Gespielt wird auch hier mit den Fotobildkarten und den Wortkarten, bei einigen Varianten wird die Sanduhr und der Würfel benötigt.
Auch hier gilt, dass selbstverständlich alle „erspielten" Wörter, Begriffe und Sätze zusätzlich schriftlich fixiert werden können, bitte dazu einen Schreibblock und einen Stift bereitlegen.

Auf dem Spielfeld bedeutet:

- ✓ **Die schwimmende Schildkröte**: Die Schildkröte ist wach, fit und unternehmungslustig. Die Spieler dürfen, wenn sie auf dieses Feld kommen - je nach Spielvariation - eine neue **Fotobildkarte, eine Aktionskarte oder eine Antwortkarte** ziehen.

- ✓ **Der Schildkrötenpanzer:** Die Schildkröte denkt nach, ruht sich aus oder bummelt. Die Spieler dürfen, wenn sie auf dieses Feld kommen, - je nach Spielvariation - eine neue **Wortkarte, eine Quatschkarte oder eine Fragekarte** ziehen.

- ✓ Gerne dürfen Abkürzungen auf dem Weg ins offene Meer benutzt werden, manchmal muss man allerdings auch einen Umweg einschlagen, um einer Gefahr aus dem Weg zu gehen. Dies zeigen die jeweiligen Pfeile auf dem Spielplan an.

- ✓ Wer zuerst auf dem letzten Feld im offenen Meer angelangt ist, hat gewonnen und die Meeresschildkröte ist gerettet.

Für uns ist es wichtig, dass möglichst viel gesprochen, gespielt und auch ausprobiert wird.

Wir freuen uns selbstverständlich auch über ein Feedback bzw. neue und weitere Spielideen.

INSTITUT FÜR
ILBA
LERNTHERAPIE
BERATUNG &
AUSBILDUNG